

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Carl von Morath an Gottfried Christian Baumeister.

Morath, Carl von

Moskau, 18.05.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-48119

Angst.

Marken. 7 Mai 1718

In Teufelsgeliebten und Werten
Freund und Freunde,

160

Dein geliebtes vom 12 Febr. ist mir zu Landen kommen,
woraus ich erfahre, daß auch das liebe Landesherr
vom 9. Oct. vorerwähnter Jahr eine Antwort mir
gelassen, welche mir dann so viel mehr pflichtet, in
dem ich selbst 28 gtr. nicht allein auszulassen, sondern
möchte, sondern auch der fromm P. auch bezeugt
die Gnade ihres Exzellenzministers, und ich selb
auch an H. Joh. Seyler nach Petersburg seine H. l. l.
Weis von hier gesandt worden. Sollte es nicht zu Theil
in kommen, so wird geliebter Freund mir sol
auch zu bezeugen belieben, damit diese einige Gründe
des Gedenkens der fr. R. durch die vorerwähnte
Gnade Gottes wider gesandt werden. Wollte Gott,
für seine bey dem lieben Bruder in Berlin, doch noch
mollen, was Gott vorhaben? Es ist Mittel in Wey
und zu sich zu ziehen, die hier Mangel an
all denen, wie in der äußersten Barbarey. Und
sag der Bruder gebeten, ob es andere Mitbrüder
und Pfaffen, ist und mir in eurer Gabe nicht
zu vergessen. Von anderen Briefen ob es die Briefe
mit dem Königen Gesandten, habe bis dato noch
nicht erhalten, habe aber deshalb nach Petersburg
geschickt, indessen sey der liebe Bruder durchge
sandet, so möge der angesehene Briefe wegen, als
wegen

227
wegen der christlichen Liebe und Vorliebe zu
mir tragt mirer lieblicher Hoffnunge Begünstigung
zu verschaffen. Ich bezeuge aber vor Gott, daß, was
ich die Zerknirschung vor der Befreiung der fr. R.
selber nicht mehr, als alles Gold in der ganzen
Welt. Dieser Brief steht in über Talle, um zu sehen, ob es den
Brüdern zu Lande kommt, da man auf diesen Fall
an die fr. R. schriftlich schreiben würde, einmal in
acht Tägig gegen die Brüdern das fürnehmen, so
man wollte; denn ich befürchte, man man mit zu großem
Frust an ihr steht, und so den Brüdern der Mafzeit hind
wäre, sie selber obligieren die correspondenz gütlich auf
zufahren. Nun der liebe Gott verhüte, daß alles in unvorteil
offenbarung der Augen und Zerknirschung ihre Tränen zu weß
vor uns ihre geliebten Leiden, um soll der Brüdern
einige Freude in Halle kommt; so schreibe es ihnen, daß
sie ihre die relation von der in Oberien, unter der Capt.
Wrecks direction gefasste Beschlüsse werden mögen; denn so
mit dieser Gelegenheit abwechseln wird. So wäre denn
denn Gottes eine letztliche Freude sagen, zu sehen,
was Gott eine angelobte Soldaten, und dazu gefasste,
an, zu sehen, fort. Aber nun wird der Brüdern Freiheit
mündig. Schreibe ihnen, wenn sie abgefahren, Capt.
Kunst, die den Brüdern unter der fr. König. Majest. guardie
Landung sagen soll, mit allem, was im leben der Brüdern
größten lassen, aber nicht schreiben müssen, ob es ist, daß
hinter Mangel, der liebe Gott wolle, daß es den einmaligen
Freude

[illegible][illegible]

in aller Freigebit.
 Ob Leiden, Liebe, Trauer, Schmerz, bitter Lust, u. Leid,
 tief zu gründen, der barmherzige Gott wolle
 uns sanft in seinen Liebe und Gnade, befruchtigen
 in und allen, der wahrer Glaube, damit wir, elb.

der Welt abgetrennt, nur dem Heilande allein
leben, in ihm nur versetzen, und der weltlichen
hoff doch gering achten, gegen der unauflöslichen
hohen Freundschaft, welche so bereit ist dem, der
ihm in Gehorsam und Treue seine gesessenen
folgen, und diese letzte Zeit seines Lebens. In
verbleibe in der bis in mein Grab
Munich in Jesu herzlichsten Freundschaft und
Vertrauen.

Moskau d. 18. May 1718. verbundenster Diener
Carl Morant.

P.S. An die Obrigkeit, Litteratur an der Universität, Littera
bitte einmündigen zu schreiben und ich selbst zu
bestimmen, dass zu schreiben, ob es mir zutrifft,
sich ist an ihn zu schreiben. Ich soll sie dem, der
es anordnet, geliebt zu mir seinen weltlichen,
zum Titel zu schreiben.

A Monsieur
Monsieur Gottfried Chri-
stian Baumeister

da
Berlin.